

Pfarrbrief der  
**Pfarreiengemeinschaft**  
*St. Wendel*



Winterbach

Bliesen

St. Wendel St. Anna

St. Wendel Basilika

Urweiler

Niederlinxweiler

**Nr. 11 (10. Jg.)**

**17. August – 6. September 2020**

**0,50 €uro**



## *Liebe Schwestern und Brüder in unserer Pfarreiengemeinschaft,*

seit gut einem halben Jahr hält die Corona-Krise nicht nur Deutschland, sondern die ganze Welt in Atem. Die weitreichenden Folgen für Gesellschaft und Kirche werden wir wohl erst in einigen Jahren umfangreich feststellen können. Diese Corona-Pandemie hat auch die Weltkirche, unsere deutsche Kirche, unser Bistum wie auch unsere Pfarreiengemeinschaft stark verändert. Von der ersten bestätigten Infektion in unserem Land hörten wir am 27. Januar und am 9. März wurden die ersten Todesfälle gemeldet. Auch wenn wir dank der guten Koordination, der Sicherheits- und Hygienevorschriften und der optimalen medizinischen Versorgung, dem Einsatz von Pflegekräften in den Krankenhäusern, Seniorenheimen und Hospizen bislang in Deutschland noch gut davongekommen sind, lastet die Sorge einer zweiten und dritten Welle auf vielen Schultern, auch in der Kirche. Ich glaube, wir sind von einem Normalzustand noch weit entfernt und unser bisheriger Lebensrhythmus wird noch lange nicht wiederkehren.

Mitte März mussten wir auch in unserer Pfarreiengemeinschaft das kirchliche Leben auf eine nie geahnte Weise herunterfahren. Unsere Sonn- und Feiertagsgottesdienste sind noch immer beschränkt, Hochfeste wie Ostern, Pfingsten, Christi Himmelfahrt, Fronleichnam mit Prozessionen, die Fußwallfahrt nach Bliesen fielen öffentlich aus, den Weißen Sonntag mussten wir in den September verschieben. Erst Mitte Mai konnten wir unter Schutzauflagen in drei Kirchen wieder mit erheblichen Einschränkungen Gottesdienste feiern. Gremiensitzungen, Chorproben, Veranstaltungen und Treffen mussten abgesagt werden und konnten nur mit wenigen Personen geschehen. Diese Situation hat uns alle sehr schmerzlich getroffen und schmerzt immer noch. Dennoch haben wir versucht, die Seelsorge aufrechtzuerhalten mit unseren Clips, einem Autogottesdienst, dem Hoffnungsbrief, dem Pfarrbrief, in unzähligen Telefonaten, mit kleinen Zeichen, wie Palmzweige und Osterkerzen, in Trauerfällen konnten wir allen Hinterbliebenen in einem persönlichen Gespräch beistehen und unsere Verstorbenen zu Grabe geleiten. Fast alle Trauungen wurden abgesagt und ins nächste Jahr terminiert. Seit einigen Wochen können wir wieder das Sakrament der Taufe spenden und zwei Erwachsenen durfte ich im Auftrag des Bischofs die Firmung spenden. Über den seit Pfingsten über unsere Homepage möglichen Livestream können unsere Gottesdienste aus der Basilika in alle Welt übertragen und mitgefeiert werden. Tauffamilien, deren Angehörigen nicht selbst am Gottesdienst teilnehmen konnten oder außerhalb wohnen, nahmen schon mehrmals die Möglichkeit wahr, den Stream einzuschalten, sogar bis nach Polen.

Die Gemeinschaft in Gottesdienst und in der Begegnung fehlte uns allen und wie sehr wünschen wir uns, dass diese Situation bald ein Ende haben wird.

Eine der bedrängendsten Fragen in dieser Zeit war und ist immer noch: Wo war und wo ist Gott? Wo ist Gott bei den verzweifelten und sterbenden Menschen? Warum mussten so viele Menschen ihren Arbeitsplatz verlieren und sind in materielle Not geraten? Wie viele zwischenmenschliche Beziehungen sind zerbrochen und gescheitert und wie viele Menschen haben unter Einsamkeit und Beziehungslosigkeit gelitten? Warum hat Gott dies alles zugelassen? Diese Fragen sind existenziell und auch berechtigt, weil sie vermutlich jeder von uns in den vergangenen Monaten mehrfach gestellt hat.

In diesem Zusammenhang bleibt für mich und ich denke, auch für viele von Ihnen, der Abend des 27. März d.J., an dem Papst Franziskus auf dem leeren und verregneten Petersplatz in Rom einen eindrucksvollen und unvergesslichen Gottesdienst gehalten und die gebrochene und kranke Welt vor Gott gebracht hat in Erinnerung. Sein feierliches Bittgebet für ein Ende der Corona-Pandemie vor einer Marienikone „Salus Populi Romani“ und dem Römischen Pestkreuz aus dem Jahr 1522 war nicht nur eine außerordentliche Geste und ein historischer Moment, es war möglicherweise die wichtigste Stunde seines Pontifikates. Der Papst hatte sich entschlossen, zu den katholischsten Instrumenten gegen die Pandemie zu greifen, indem er die Gottesmutter anflehte und mit dem im allerheiligsten Sakrament des Altars gegenwärtigen Gottessohn der Stadt und dem Erdkreis den Segen spendete. Mit dem Evangelium vom Sturm auf dem See (Mk 4,35-41) sprach der Papst den Menschen weltweit Mut und Hoffnung zu, hat zum gegenseitigen Beistehen aufgerufen und mit eindringlichen Worten in die Welt hineingerufen, dass wir alle Brüder und Schwestern sind: „Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben?“ Der Anfang des Glaubens ist das Wissen, dass wir erlösungsbedürftig sind. Wir sind nicht unabhängig, allein gehen wir unter. Wir brauchen den Herrn so wie die alten Seefahrer die Sterne. Laden wir Jesus in die Boote unseres Lebens ein. Übergeben wir ihm unsere Ängste, damit er sie überwinde. Wie die Jünger werden wir erleben, dass wir mit ihm an Bord keinen Schiffbruch erleiden. Denn das ist Gottes Stärke: alles, was uns widerfährt, zum Guten zu wenden, auch die schlechten Dinge. Er bringt Ruhe in unsere Stürme, denn mit Gott geht das Leben nie zugrunde. Der Herr fordert uns heraus und inmitten des Sturms lädt er uns ein, Solidarität und Hoffnung zu wecken und zu aktivieren, die diesen Stunden, in denen alles unterzugehen scheint, Festigkeit, Halt und Sinn geben. Der Herr erwacht, um unseren Osterglauben zu wecken und wiederzubeleben. Wir haben einen Anker:

Durch sein Kreuz sind wir gerettet. Wir haben ein Ruder: Durch sein Kreuz wurden wir freigekauft. Wir haben Hoffnung: Durch sein Kreuz sind wir geheilt und umarmt worden, damit nichts und niemand uns von seiner erlösenden Liebe trennen kann. Inmitten der Isolation, in der wir unter einem Mangel an Zuneigung und Begegnungen leiden und den Mangel an vielen Dingen erleben, lässt uns erneut die Botschaft hören, die uns rettet: Er ist auferstanden und lebt unter uns.“ Franziskus zeigte der Welt in demütiger Weise sein Gottvertrauen und betete: „Herr, segne die Welt, schenke Gesundheit den Körpern und den Herzen Trost. Du möchtest, dass wir keine Angst haben; doch unser Glaube ist schwach und wir fürchten uns. Du aber, Herr, überlass uns nicht den Stürmen. Sag zu uns noch einmal: ‚Fürchtet euch nicht« (Mt 28,5). Und wir werfen zusammen mit Petrus alle unsere Sorge auf dich, denn du kümmerst dich um uns (vgl. 1 Petr 5,7).“

Vertrauen wir uns dem Herrn an, glauben wir ihm und seinen Verheißungen und gehen wir unter seinem Schutz und Segen unseren Weg weiter. Ich bin sicher, dass er da ist, uns begleitet und bei uns bleibt, so wie er das Volk Israel befreit und durch die weglose Wüste begleitet und wie Jesus bei dem Sturm auf dem See die Jünger vor dem Untergang bewahrt hat.

Der Pfarreienrat unserer Pfarreiengemeinschaft hat in seiner Sitzung am 6. August d.J. die derzeitige Gottesdienstsituation ausführlich analysiert und diskutiert. Mir persönlich fehlen die Gottesdienste in Urweiler, Niederlinxweiler und Winterbach wie auch die Begegnungen. Dies sieht der Pfarreienrat ähnlich und wir wollen versuchen, allmählich wieder in die Normalität zurückzukommen in der Hoffnung, dass keine weiteren Einschränkungen mehr folgen. Deswegen werden die beiden Pfarrgemeinderäte in Niederlinxweiler und Winterbach wie auch der Kirchengemeinderat in Urweiler in ihren nächsten Sitzungen darüber beraten und Empfangsdienste einrichten. Wegen der Weißen-Sonntags-Gottesdienste sollen dann ab 27. September die Sonn- und Feiertagsgottesdienste im Normalbetrieb wieder gefeiert werden.

Ob all diese Gottesdienste als Eucharistie gefeiert werden können, hängt von der Personalsituation ab, die in den nächsten Wochen geklärt werden wird. Der Pfarreienrat hat auf meinen Vorschlag hin auch zugestimmt, Wortgottesdienste mit Kommunionsspendung zu feiern. Hierfür wollen wir engagierte Frauen und Männer einladen, diese zu gestalten.

Im letzten Pfarrbrief hatte ich Ihnen die Bistumsinformation über den Fortgang der Bistumssynode nach den Gesprächen des Bischofs mit Rom zur Kenntnis gegeben. Derzeit gehen die Beratungen mit den diö-

zesanen Gremien weiter und der Bischof will diese Ergebnisse dann im Herbst mit Rom kommunizieren.

Mitte Juli d.J. erschien das von Papst Franziskus am 29. Juni 2020 approbierte Dokument „Die Instruktion zur pastoralen Umkehr der Pfarreien“, das nicht nur von deutschen und weltkirchlichen Bischöfen und Theologen unterschiedlich bewertet wird. Das Dokument ist es wert, sich damit auseinanderzusetzen - Sie können es auf unserer Homepage einsehen und lesen!

Sehr große Sorgen machen mir die hohen Zahlen der Kirchengaustritte in den vergangenen beiden Jahren, die sich in unserem Bistum wie auch in unseren Pfarrgemeinden niederschlagen. Dies nicht nur wegen verminderten Kirchensteuereinnahmen, die erstmals massiv in unserem Bistum im Haushaltsjahr 2021 mit 5% weniger Zuschüssen zu verzeichnen sind, sondern mehr noch, dass unsere Gemeinschaft an Mitgliedern und auch an Kraft verliert und getaufte Christen das Vertrauen in die Kirche verloren haben.

Zusammen mit unseren gewählten Gremien und den vielen ehrenamtlichen Frauen und Männern in unseren einzelnen Gemeinden, die engagiert das kirchliche Leben und die Glaubensweitergabe wach halten, versuchen wir, unsere Gemeinden mit den uns zurzeit möglichen Instrumenten lebendig zu halten.

Deswegen können wir unsere Planungen für das zweite Halbjahr auch nur zurückhaltend vorstellen.

Die Arbeiten am Dach der St. Annenkirche in Alsfassen laufen durch das optimale Wetter und dem fleißigen Arbeitseinsatz der Dachdecker bestens und gehen auch qualitativ gut voran. Hierüber halten wir Sie auch über unsere Homepage auf dem Laufenden. Dauerthema wird in den nächsten Monaten die Finanzierung sein. Ich bedanke mich sehr herzlich bei all jenen, die dieses Projekt bisher schon großzügig mit ihren Einzelspenden und bei den Sonderkollekten unterstützt haben. Danke auch dem Förderverein St. Anna für die imposante Gabe von 10.000 Euro. Ein Crowdfunding-Projekt mit der Bank1Saar ist Ende Juli ange laufen und wird hoffentlich den erwarteten Erfolg zur Finanzierung der Blitzschutzanlage bringen. Ein weiteres Projekt mit der Kreissparkasse St. Wendel wollen wir im Spätherbst d.J. beginnen. Hierzu sind schon die ersten Gespräche mit dem Vorstand der KSK geführt worden.

Ich bin froh, dass wir unsere 70 Kommunionkinder in acht feierlichen Gottesdiensten am 12./13. und am 19./20. September in den Pfarrkirchen Bliesen und St. Anna zum ersten Mal an den Tisch des Herrn begleiten können und hoffe, dass uns dieses diabolische Virus nicht noch einmal daran hindern wird.

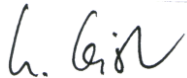
Auf jeden Fall halten wir an unserer Wallfahrtswoche im Oktober fest und wollen die Lade mit den Gebeinen des heiligen Wendelin zur Verehrung ausstellen. So bleibt uns in diesem Jahr wohl nichts anderes übrig, als eine „stille“ Wallfahrtswoche zu feiern. Die Gottesdienste und die tägliche Anbetung werden das Herz der Wallfahrt sein und ich bin sicher, dass unser Gebet die Fürsprache des heiligen Wendelin erreichen wird.

Wie sich die kommenden Festzeiten wie Allerheiligen, Advent und Weihnachten gestalten werden, müssen wir abwarten und uns den Gegebenheiten stellen. Vielleicht können wir unsere Veranstaltungen im Herbst, wenn auch mit begrenzten Zahlen, wieder aufnehmen und uns wieder treffen.

Ich möchte an dieser Stelle all jenen von Herzen danken und meine Anerkennung aussprechen, die im letzten halben Jahr mit dazu beigetragen haben, dass wir unter den genannten Umständen trotzdem einiges bewegen konnten: meinen Mitbrüdern für die Feier der Gottesdienste und Kasualien, den Sekretärinnen im Zentralbüro, die immer freundlich ansprechbar waren und den Sitzplan für die Gottesdienste erstellt haben, den Küsterinnen und Küstern, den Organisten und Chorleitern, den Scholen und den Kantorinnen und Kantoren, den Lektorinnen und Lektoren, den Damen und Herren des Empfangsdienstes und allen, die die Gottesdienste und das organisatorische Leben der Gemeinden mitgetragen und unterstützt haben, sowie allen Gottesdienstbesuchern: DANKE und Vergelt's Gott!

Für Sie alle, liebe Schwestern und Brüder in unserer Pfarreiengemeinschaft, erbitte ich Gesundheit und Lebenskraft, vor allem aber Gottes Segen, damit wir gerade in dieser schweren Zeit von unserem Glauben Zeugnis geben! Bleiben wir im Gebet einander verbunden und beten wir füreinander!

*Ihr Pastor*



## **GOTTESDIENSTORDNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 17. August – 6. September 2020**

### Samstag, 22. August – Vorabend des 21. Sonntages im Jahreskreis

WND St. Anna 14.00 h Trauung

Basilika 16.00 h Vorabendmesse in polnischer Sprache

WND St. Anna 17.30 h Vorabendmesse  
 Bliesen 19.00 h Vorabendmesse

### **Kollekte für pastorale Aufgaben**

#### **Sonntag, 23. August – 21. Sonntag im Jahreskreis**

Basilika 10.45 h Hochamt  
 Leb. und Verst. der Pfarreiengemeinschaft  
 14.30 h Taufe

### **Kollekte für pastorale Aufgaben**

#### **Samstag, 29. August – Vorabend des 22. Sonntages im Jahreskreis**

Basilika 13.30 h Trauung  
 WND St. Anna 17.30 h Vorabendmesse  
 Bliesen 18.00 h Vorabendmesse

### **Kollekte für die Seelsorge**

#### **Sonntag, 30. August – 22. Sonntag im Jahreskreis**

Basilika 10.45 h Hochamt  
 Leb. und Verst. der Pfarreiengemeinschaft  
 14.30 h Taufe  
 Bliesen 14.30 h Taufe

### **Kollekte für die Seelsorge**

#### **Mittwoch, 2. September – Mittwoch der 22. Woche i.Jk.**

Basilika 8.30 h Frauenmesse

#### **Samstag, 5. September – Vorabend des 23. Sonntages im Jahreskreis**

WND St. Anna 17.30 h Vorabendmesse  
 Bliesen 19.00 h Vorabendmesse

### **Kollekte für die Kirche**

**In Bliesen: Für die Sanierung des Kirchenvorplatzes  
 In St. Anna: Für die Dachsanierung**

#### **Sonntag, 6. September – 23. Sonntag im Jahreskreis**

Basilika 10.45 h Hochamt  
 Leb. und Verst. der Pfarreiengemeinschaft  
 ++ des Monats August der PG  
 14.30 h Taufe

### **Kollekte für die Kirche**



# Aus unserer Pfarreiengemeinschaft

## Aus unserer Pfarreiengemeinschaft sind verstorben am

30. Mai	Frau Gertrud Morbe	80 Jahre
25. Juni	Herr Hans Mäs	86 Jahre
3. Juli	Herr Dieter Goetten	54 Jahre
4. Juli	Frau Margareta Schäfer	96 Jahre
13. Juli	Frau Margit Beilstein	76 Jahre
14. Juli	Herr Leo Thome	81 Jahre
15. Juli	Herr Herbert Bold	82 Jahre
16. Juli	Herr Rainer Lambert	76 Jahre
16. Juli	Frau Anna Gras	84 Jahre
17. Juli	Frau Adelheid Müller	84 Jahre
20. Juli	Frau Marianne Hartkopf	84 Jahre
20. Juli	Frau Alice Ost	70 Jahre
20. Juli	Frau Margit Meyer	63 Jahre
21. Juli	Herr Alois Schuh	83 Jahre
22. Juli	Frau Sigrid Born	81 Jahre
23. Juli	Frau Elisabeth Schaadt	94 Jahre
24. Juli	Herr Josef Wolf	82 Jahre
25. Juli	Frau Mathilde Munkes	91 Jahre
27. Juli	Herr Nikolaus Tomuta	67 Jahre
29. Juli	Frau Nadine Klee-Albert	45 Jahre
1. August	Frau Rita Müller	91 Jahre
4. August	Frau Franziska Dörrenbächer	84 Jahre
5. August	Frau Meta Schneider	78 Jahre



## Weiterhin Anmelde- und Maskenpflicht

Ich möchte nochmals hinweisen und herzlich darum bitten, dass sich die Kirchenbesucher zu den Sonn- und Feiertagsgottesdiensten bis spätestens Freitag, 15.00 Uhr, im Zentralbüro anmelden. Dieser Termin ist wichtig, damit die Sekretärinnen die Listen für den Empfangsdienst vorbereiten und vor Ort geben können.

Ebenso besteht weiterhin während des Gottesdienstes die Maskenpflicht und Gesangsverbot. Das Tragen der Masken während des Gottesdienstes ist aber nicht nur Pflicht, es ist auch ein



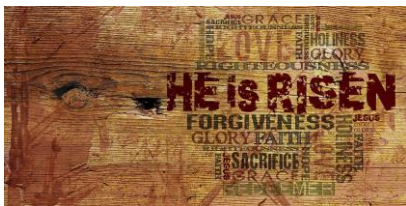
Zeichen der Nächstenliebe und des Vorbildes für uns Christen. Bitte helfen Sie alle mit, damit wir uns in unseren Gottesdiensten keinem Risiko und keiner Gefahr aussetzen.

*Klaus Leist, Pastor*

## Frauen und Männer für den Empfangsdienst gesucht!

Für die Gottesdienste in der Basilika suchen wir noch Frauen und Männer, die bereit sind, den Empfangsdienst zu übernehmen. Gerne würden wir die Heilige Messe am Sonntagabend um 18.00 Uhr wieder aufnehmen. Zurzeit sind zu wenige Personen bereit, den Empfangsdienst zu versehen, deswegen bitten wir um Hilfe.

*Klaus Leist, Pastor*



## Vorbereitungskurs für die Feier von Wortgottesdiensten in der Pfarreiengemeinschaft St. Wendel

Im Abschlussdokument der Synode im Bistum Trier „heraus gerufen - Schritte in die Zukunft wagen“ ist im Punkt 4

„Neu handeln“ der 2. Abschnitt überschrieben: „Vielfalt als Geschenk Gottes annehmen“. Die Synode konkretisiert ihre Vorstellungen in 4.2.2, wo es heißt:

- Die Sonntagsgottesdienste werden vielgestaltiger und lebendiger. Zu achten ist auf eine Verlässlichkeit der Zeiten und Orte für die Feier der Eucharistie.
- Auch sonntags werden nicht-eucharistische Gottesdienstformen, etwa Wort Gottes-Feiern oder Tagzeitenliturgie, angeboten. Damit eröffnen sich auch neue Möglichkeiten für eine Stärkung des ökumenischen Miteinanders vor Ort. Vermehrt werden Laien diese Gottesdienste verantwortlich gestalten.
- Zu Verkündigung und Predigt in unterschiedlichen Gottesdienstformen werden dazu befähigte Männer und Frauen beauftragt.

In vier Abendkursen wollen wir für unsere Pfarreiengemeinschaft Frauen und Männer, die getauft und gefirmt sind, schulen und auf diese Aufgabe vorbereiten. Bitte melden Sie sich hierfür bis Montag, 31. August d.J., im Zentralbüro an. Nähere Einzelheiten folgen.

*Klaus Leist, Pastor*

## St. Wendel St. Wendelin

Katholischer Deutscher  
**FRAUENBUND**

Die Corona-Pandemie hat den Frauenbund St. Wendel weiter im Griff. Um uns alle zu schüt-

zen, hat der Vorstand beschlossen, alle in diesem Jahr geplanten Veranstaltungen abzusagen. Dazu gehören: Friedensgebete, Kräutersträuße binden, Pilgertag während der Wendelswoche, Namenstagsfest und Plätzchenverkauf am 1. Advent.

Ab September beginnen wir wieder mit den Frauenmessen – aber in einer anderen Form. Wie bei den Sonntagsgottesdiensten ist eine Anmeldung im Pfarrbüro erforderlich, es können nur 40 Plätze belegt werden. Es wird kein Frühstück angeboten.

Wir bedauern sehr, dass diese Maßnahmen erforderlich sind, freuen uns aber, wenn Sie uns trotzdem weiterhin die Treue halten. Gott möge seine schützende Hand über uns halten, und bleiben Sie gesund!

*Hildegard Trapp*

## **Pfarrgemeinde St. Wendelin beehrt THW St. Wendel mit gesegnetem Wendelskuchen**

Am Sonntag, 5. Juli d.J., feierten wir in unserer Basilika den traditionellen Wendelskuchentag. Vor genau 660 Jahren wurden die Gebeine des heiligen Wendelin in die neuerbaute Kirche übertragen und die Menschen damals feierten dies mit einem großen Fest. Seit einigen Jahren wird eine Institution in unserer Stadt bedacht, die sich in besonderer Weise für die Menschen in der Stadt und für die Pfarrgemeinde einsetzt. In diesem Jahr besuchten Pastor Klaus Leist, Christel Ritter und Petra Eckert, Vertreterin-



nen des Pfarrgemeinderates, die Leitstelle des Technischen Hilfswerkes in der Essener Straße und überbrachten einen Korb mit gesegneten Wendelskuchen und einigen Flaschen des Wendelinuטרöpfchens. Pastor Leist dankte den Vertreterinnen und Vertretern des THW, die eigens am Sonntagmorgen in die Kommandozentrale kamen, für ihren Einsatz. Er wies auf die lange Geschichte des Wendelskuchentages hin und hob auch die gute

Beziehung des THW zur Pfarrgemeinde St. Wendelin hervor, die auf einer gegenseitigen Verlässlichkeit beruht. Markus Tröster, Ortsbeauftragter des St. Wendeler THW, dankte seinerseits für die Ehre, die das THW seitens der Pfarrgemeinde erfährt, und betonte, dass die Frauen und Männer des THW jederzeit der Kirche ihre Hilfe zur Verfügung stellen werden, und wies auf die Einsätze der letzten Jahre hin, wie beispielsweise die Ehrenwache am Schrein des heiligen Wendelin, die Wegsicherung und Beleuchtung nach einem Gebetsabend an der Wendelskapelle und zuletzt die Sicherung des Autogottesdienstes auf dem Kirmesplatz Anfang Mai dieses Jahres für die beiden Gottesdienste der evangelischen und katholischen Pfarrgemeinden. Im Mannschaftsraum des THW klang dieser Besuch in froher Runde aus. [Foto: THW]

## St. Wendel St. Anna

### Marcel Ulrich neuer Leiter der KiTa St. Anna



Am ersten Arbeitstag von Herrn Ulrich haben Pastor Klaus Leist und Henning Gramlich, Vorsitzender des Pfarrgemeinderates St. Anna und KiTa-Beauftragter des Verwaltungsrates, den neuen Leiter, in der Einrichtung begrüßt. In einem Erstgespräch wurden die baulichen Projekte, die in naher und ferner Zukunft anstehen, angesprochen sowie eine gegenseitige und gute Zusammenarbeit bekräftigt. Pastor Leist und Henning Gramlich übergaben dem neuen Leiter als Willkommenszeichen eine Kiste mit Bier und saarländischen Spezialitäten, die der Saarländer Marcel Ulrich auch gerne entgegennahm. Schon in den nächsten Tagen möchte er die Pfarrgemeinde St. Anna und die kirchlichen Einrichtungen, wie Zentralbüro mit den Mitarbeiterinnen, die Seelsorger und auch die Rendantur, kennenlernen, um nach den Ferien dann richtig durchstarten zu können.

[Foto: Karin Klopp]

### Unsere Kirche St. Anna

Als wir im Jahr 2012 beschlossen, das Dach der Kirche St. Anna zu sanieren, dachten wir nicht, dass erst im Jahre 2020 damit begonnen

werden kann. Mehrere Gründe haben diese dringende Maßnahme verzögert, aber nun sind wir endlich in der Lage, unser Dach so zu erneuern, dass die Sicherheit auf lange Zeit gewährleistet sein wird. Als die Kirche aufgebaut wurde, waren natürlich nicht die Materialien und auch nicht das nötige Geld vorhanden, alles so zu machen, dass das Gebäude auf Jahrzehnte wartungsfrei ist. So wurden viel zu wenig und zu schwache Hölzer für das Dach genommen, das zwar lange Zeit hielt, aber auf Dauer der großen Last der Ziegelsteine, wie auch durch Stürme oder Schnee nicht standhalten konnte. Durch Bruch der schwachen Unterlattung kam es zu Wassereintritten und es waren immer wieder Reparaturen notwendig. So war auf Dauer eine komplette Sanierung unumgänglich. Natürlich kostet so eine Maßnahme viel Geld und durch die Verzögerung sind die Kosten natürlich um ein Vielfaches gestiegen. Aus diesem Grund reicht das Crowdfunding-Projekt, für das ich mich stark einsetze, bei weitem nicht, um alle Kosten zu tragen. Wenn wir auch in der Pfarrei über Jahre gut gewirtschaftet und Rücklagen angesammelt haben, benötigen wir noch weitere Spenden für die Gesamtmaßnahme.

Nicht alles werden wir sofort erledigen können, so wird es einen zweiten Bauabschnitt geben, bei dem der Turm der Kirche saniert werden wird. Dies kann aus Kostengründen leider nicht in einem Zug gemacht werden.

Bitte helfen Sie unserer Kirche mit Ihrer Spende - für jeden Euro sind wir dankbar, um das Ziel einer schönen und sicheren Kirche zu erreichen. Sie haben vielfältige Möglichkeiten zu spenden: Gerne per Überweisung auf den aufgeführten Konten, in unseren Kollekten in der Kirche oder als Bارسpende mit dem Vermerk „Dachsanierung“. In allen Fällen erhalten Sie auf Wunsch eine Spendenbescheinigung.

Konten der Kath. Kirchengemeinde St. Anna:

- Bank1Saar,  
IBAN: DE30 5919 0000 0402 7570 00, BIC: SABADE5S
- Kreissparkasse St. Wendel,  
IBAN: DE33 5925 1020 0000 0060 07, BIC: SALADE51WND

Herzlichen Dank im Voraus!

*Henning Gramlich*

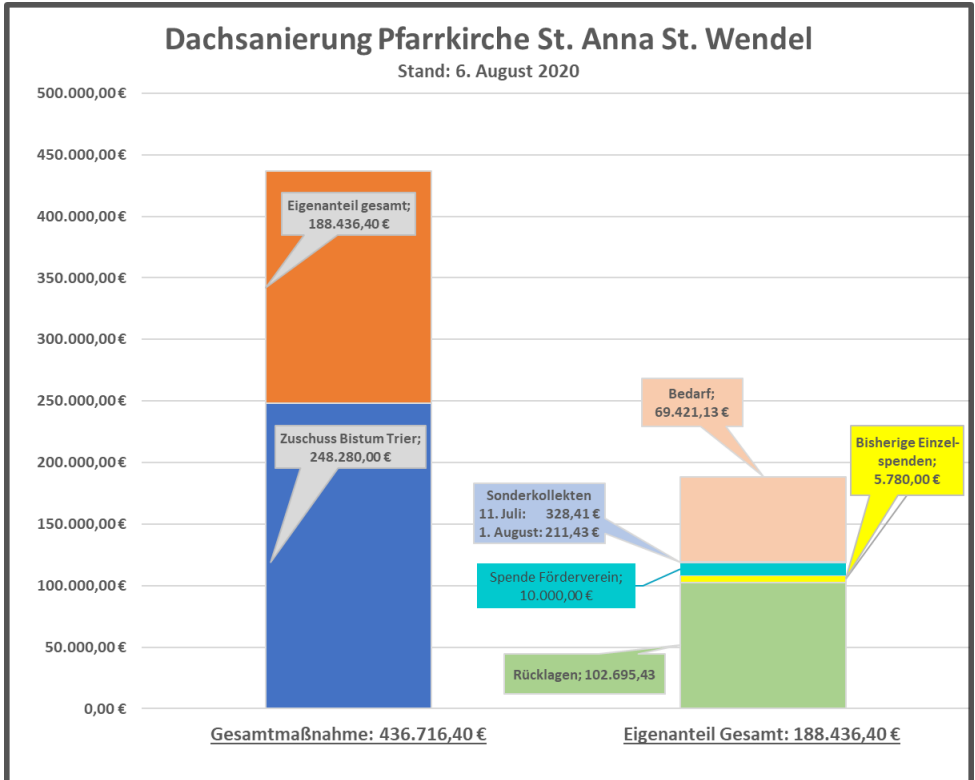
### **Crowdfunding-Projekt für Blitzschutz an St. Anna**

In Kooperation und Unterstützung der Bank1Saar startete Ende Juli ein Crowdfunding-Projekt zur Finanzierung des



Blitzschutzableiters für unsere Kirche. Die Kosten belaufen sich auf 4.371,00 € Euro. Für jede Spende gibt die Bank 5,00 € Euro dazu. Das Projekt hat eine Laufzeit von 90 Tagen und endet am 22. Oktober 2020. Bis dahin muss der o.g. Betrag erreicht sein, sonst ist das Projekt gescheitert. Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende mit, dass wir dieses Ziel erreichen! Nähere Einzelheiten finden Sie in dem beiliegenden Flyer sowie unter: <https://bank1saar.viele-schaffen-mehr.de/st-anna-blitzschutz>

Foto: Rita Schröder



## Förderverein St. Anna spendet für das neue Kirchendach

Vor vielen Jahren wurde unter Pastor Thomas Damke der Förderverein St. Anna gegründet, der es sich zum Ziel machte, Gelder für die Erhaltung der Pfarrkirche St. Anna in St. Wendel zu sammeln. Hintergrund war die

Sorge, dass in nicht allzu ferner Zukunft die bestehenden Pfarreien zu einer großen zusammengelegt werden sollten und dann nicht mehr genügend Mittel für die eigene Pfarrei zur Verfügung stünden. Eigentlich

kam die Maßnahme, dafür einen Verein zu gründen, um Jahre zu spät und auf die anfängliche Euphorie folgte schnell die erkennende Ernüchterung, als von etwa 4.500 Gläubigen der Pfarrei (damals) nur knapp über 40 tatsächlich Mitglieder wurden. Die Arbeit war nicht immer leicht, aber wir vom Förderverein St. Anna ließen uns nicht ins Bockshorn jagen, sondern unternahmen immer wieder kleinere Maßnahmen, um unseren Zielen gerecht zu werden. Immer wieder kamen Spenden kleinerer und größerer Art herein, die wir durch jährlich wiederkehrende Aktionen verstärkten. Im Januar initiierten wir den Neujahrsempfang neu, im Monat vor der Kirmes gab es ein Grillfest im Pfarrgarten. Den Reigen rundete im Oktober ein Erntedankfest ab. Unser größter, nicht nur finanzieller Erfolg war der Besuch des Münchner Pfarrers Rainer Maria Schiessler, der im August 2017 am Vorabend von Maria-Himmelfahrt mit Pastor Klaus Leist die Heilige Messe zelebrierte und anschließend im Pfarrgarten aus seinem Buch „Himmel, Herrgott, Sakrament“ Humor- und Geistvolles zum Besten gab. Wir versuchten, im Jahr darauf daran anzuschließen, was uns zwar nicht wirklich gelang, aber dafür kam die Sonnenaufgangs-Stern-Wanderung am 15. August zustande. Am diesjährigen Maria-Himmelfahrtstag, 15. August, hat trotz Corona-Pandemie in diesem Jahr zum dritten Mal die Sternwanderung stattgefunden.

So ist im Laufe der Jahre aufgrund aller dieser Aktivitäten, vor allem aber durch die Beiträge unserer Mitglieder, die uns über all die Jahre treu geblieben sind, die meisten Abgänge sind von Todes wegen zu verzeichnen, ein beträchtlicher Betrag zustande gekommen. Der Vorstand des Fördervereins St. Anna hat einstimmig beschlossen, der Kirchengemeinde St. Anna bei der Finanzierung des neuen Kirchendachs den Betrag von 10.000,00 Euro zur Verfügung zu stellen. Das ist angesichts des Gesamtvolumens von über 200.000,00 Euro ein nicht wirklich großer Betrag, aber wir hoffen, dass er andere dazu anspornen möge, ihr „Scherflein“ zu dem großen Vorhaben beizusteuern. Jeder Cent zählt!

Wir vom Vorstand bedanken uns bei all unseren Mitgliedern und Schenkgebern für ihr Vertrauen und ihre Mithilfe während all dieser Jahre.

*Roland Geiger, Vorsitzender*



### **Blumenschmuck für die Pfarrkirche St. Anna**

Aufgrund der anstehenden Dachsanierung mussten die Sträucher und Blumen an der Kirche im Pfarrgarten entfernt werden. Dadurch haben unsere Küster keine Blumen mehr für die Dekoration in der Kirche.

Wer gerne Blumen zur Verfügung stellen möchte, möge sich bitte bei mir (Telefon: 06851/7335) melden. Im Voraus herzlichen Dank.

*Ursula Scheib*

## Bliesen



### Pfarrer i.R. Alois Kreuz verstorben

Alois Kreuz wurde als 3. Kind seiner Eltern Josef und Anna Kreuz, geb. Maier, am 22. September 1938 in Bliesen geboren. Nach dem Abitur 1958 trat er ins Bischöfliche Priesterseminar in Trier ein und studierte in Trier und Freiburg Theologie und Philosophie. Am 28. Juli 1963 wurde er im Hohen Dom zu Trier von Bischof Dr. Matthias Wehr zum Priester geweiht und feierte am 4. August 1963 seine Heimatprimiz. Jesus Christus, der Hohepriester, rief plötzlich und unerwartet seinen treuen Diener am 4. August, dem Festtag des heiligen Johannes Maria Vianney (Pfarrer von Ars), dem Patron der Priester, genau auf den 57. Jahrestag seiner Primiz, zu sich in sein ewiges Reich.

Die Pfarrgemeinde Bliesen trauert mit seinen Angehörigen und ist Herrn Pfarrer Alois Kreuz über seinen Tod hinaus verbunden.

Als Pfarr- und Heimatgemeinde feiern wir für Pastor Kreuz die Eucharistie in der Vorabendmesse am Samstag, 5. September 2020, um 19.00 Uhr, in der Pfarrkirche St. Remigius in Bliesen.

*Klaus Leist, Pastor*



### Da ist er weg, der Schlüssel!

Die Schlüssel des Himmelreiches, die Jesus Petrus im Evangelium der letzten Wochen verliehen hat, jetzt sind sie weg. Eine Woche später, wenige Verse später, wendet sich Jesus von Petrus ab, als der sich dem Leidensweg Jesu in den Weg stellen will.

Schlüsselträger kann nur sein, wer auch Kreuzträger ist. Petrus hat sich bekehrt und sein Kreuz auf sich genommen, sodass er auch wieder Schlüsselträger ist.

**Krise – sie ist was sie ist**

nicht wahr haben wollen  
realisieren  
verharmlosen, runter spielen  
dramatisieren, Panik machen  
pädagogisieren, theologisieren  
die „wahren“ Hintergründe kennen  
zur Chance umdeklarieren

**Krise – sie ist was sie ist**

nicht berechenbar  
verunsichernd  
nicht leicht beherrschbar  
ungerecht  
bringt Leid  
in unterschiedlichem Ausmaß  
kostet Opfer  
ist eine Krise unter vielen.

**Krise – sie ist was sie ist**

sie lockt das Gute hervor  
Solidarität wächst  
- Eigensinn auch –  
paradox: mehr Abstand kann uns näher zusammenbringen.

**Krise – sie ist was sie ist**

alles durcheinander – alles übereinander – alles möglich.

**Und jetzt?**

unsere Sinne beisammen halten  
auf Herz und Verstand hören  
auf das rechte Maß achten  
planen auf Sichtweite  
und bauen auf Hoffnung.

**Ich glaube:**

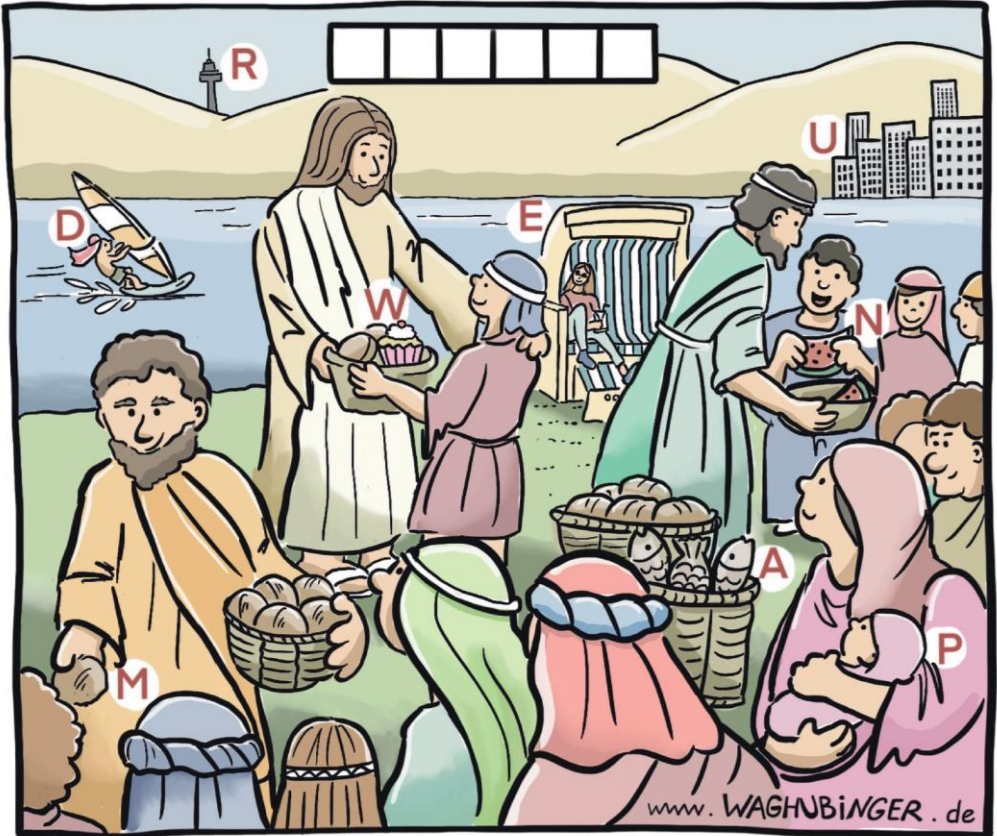
der Kreuzweg Jesu war nicht das Ende!  
selbst die größte Krise ist nicht das Ende!  
Auch wenn sich das Leben meist nicht an den Kalender hält:  
Setzen wir auf Ostern  
und hoffen auf Auferstehung.

*Roman Aigner, Katholische Landvolk-Bewegung Augsburg*



# Wie heißt das Lösungswort?

Setze die Buchstaben der "echten" Fehler richtig zusammen!



Lösungswort: WUNDER

Das Wunder von der Brotvermehrung ist das in den Evangelien am häufigsten geschilderte Wunder Jesu. Immer wieder folgen die Menschen Jesus, hören ihm zu, lassen ihre Kranken heilen und vergessen darüber die eigene Versorgung. Weit von zu Hause entfernt und nichts zu essen – das konnte zur Zeit Jesu ein Problem werden. Nicht alle halten Geld, um sich etwas zu essen zu kaufen und es gab ja auch nicht an jeder Ecke einen Kiosk oder einen Supermarkt.

Gut, dass Jesus dann da war. Und dass die Jünger noch ein wenig zu essen hatten – ein paar Brote, ein paar Fische. Das nahm Jesus und dankte Gott dafür und segnete das Essen. Als es dann verteilt wurde, reichte es für alle, alle wurden satt und viel blieb noch übrig. Ein Wunder Jesu. Ein Wunder der Liebe. Auch ein Wunder des Teilens. Denn vielleicht hatten manche von den Zuhörerinnen und Zuhörern Jesu noch ein wenig zu essen dabei und teilten es mit allen, wie Jesus teilte.

# Pfarreiengemeinschaft St. Wendel

<b>Seelsorger</b>	<p><b>Pfarrer Klaus Leist</b> Fruchtmarkt 19 * 66606 St. Wendel Telefon: 06851/93 97 00 * Fax: 06851/93 97 019 E-Mail: <a href="mailto:pfarramt@pg-wnd.de">pfarramt@pg-wnd.de</a></p> <p><b>Kooperator Pfarrer Erwin Recktenwald</b> St. Annenstraße 43 * 66606 St. Wendel Telefon: 06851/93 77 093 * Fax: 06851/93 97 019 E-Mail: <a href="mailto:erwin.recktenwald@gmx.de">erwin.recktenwald@gmx.de</a></p> <p><b>Diakon Andreas Czulak</b> Remigiusstraße 2 * 66606 Bliesen Telefon: 06854/8530 E-Mail: <a href="mailto:andreas.czulak@freenet.de">andreas.czulak@freenet.de</a></p>
<b>Zentralbüro</b>	<p><b>Pfarrbüro an der Basilika in St. Wendel</b> Fruchtmarkt 19 * 66606 St. Wendel Telefon: 06851/93 97 00 * Fax: 06851/93 97 019 E-Mail: <a href="mailto:pfarramt@pg-wnd.de">pfarramt@pg-wnd.de</a> * Homepage: <a href="http://www.pg-wnd.de">www.pg-wnd.de</a> Sekretärinnen: Rita Schröder, Gabi Marx, Cornelia Kreuz und Marina Bechtel Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr und Freitag 14.00 – 16.30 Uhr Mittwoch ganztägig geschlossen!</p>
<b>Büro WND St. Anna St. Annenstraße 43</b>	<p>Telefon: 06851/93 97 00 * Fax: 06851/93 97 019 E-Mail: <a href="mailto:pfarramt@pg-wnd.de">pfarramt@pg-wnd.de</a></p>
<b>Büro Bliesen Remigiusstraße 2 66606 Bliesen</b>	<p>Telefon: 06854/8530 * Fax: 06851/93 97 019 E-Mail: <a href="mailto:pfarramt@pg-wnd.de">pfarramt@pg-wnd.de</a> Öffnungszeiten: Donnerstag: 10.00 – 12.00 Uhr</p>

## Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief:

Pfarrbrief Nr. 12 vom 7. – 27. September: **24. August 2020**  
Pfarrbrief Nr. 13 vom 28. September - 11. Oktober: **14. September 2020**

